

TIERSCHUTZPLAN NIEDERSACHSEN

Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ ist ein Arbeitsprogramm, an dem sich der Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ als Basis für die Umsetzung von Verbesserungspotential im Tierschutz orientiert. Relevante Entscheidungen zur Umsetzung der Ziele sollen nicht nur vorbereitet, sondern auch zeitnah begleitet werden. Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:

- **Umfang:** Der in die Öffentlichkeit kommunizierte Umfang der Maßnahmen und Tierarten ist nicht veränderbar. Das schließt eine Differenzierung der Maßnahmen nicht aus.
- **Zeithorizont:** Die für die einzelnen Maßnahmen im Tierschutzplan genannten Zeithorizonte sind maximale Vorgaben. Die Arbeitsgruppen (AG'en) haben dem Lenkungsausschuss entsprechende Arbeitspläne vorzulegen, in denen das zielgerichtete Vorgehen der AG'en zur Umsetzung des Tierschutzplans terminiert wird.
- **Tierschutzindikatoren:** Die AG Tierschutzindikatoren gibt den Rahmen und die Kriterien vor, nach denen die Indikatoren festgelegt werden können. Dabei beteiligt sie die Facharbeitsgruppen bei tierartspezifischen Festlegungen.

Erläuterung der im Plan genannten Begriffe:

Erarbeitung: Erstellung von Dokumenten mit Empfehlungen, Anweisungen, Erstellung von Leitlinien

Konzept: Vorschlag für Maßnahmen und terminlich fixierte Festlegung des Vorgehens

Umsetzung: Beginn der Umsetzung in der Tierhaltung

TIERSCHUTZPLAN NIEDERSACHSEN

Stand: 19.04.2011

TIERART	lfid. Nr	TIERSCHUTZRELEVANZ	MASSNAHME	Verant-	Status	ZEIT
HANDLUNGSFELD			ZIEL	wortlich		HORIZONT
Masthühner	1	Selektion auf schnellwüchsige Rassen → Praedisposition für Gesundheitsstörungen	Abstimmung mit Europäischer Kommission / Zuchtunternehmen	ML	Beginn	2011
	2	Management bei schnellwüchsigen Rassen	Weiterentwicklung der Managementempfehlungen für bestehende Rassen (u. a. Einstreu, Fütterungsempfehlung)	AG Wirtschaft/Tierhalter Tierhalter/Behörden	Erarbeitung Erprobung Umsetzung	2011, ab 2012 ab 2014
	3	Stallstruktur, Rückzugsmöglichkeit, Beschäftigungsmöglichkeit	Strukturierung der Ställe; Erprobung von Strukturelementen, → Haltungsvorgabe	AG Wirtschaft/Wissenschaft Tierhalter, Behörden	Konzept Erprobung Umsetzung	2011, ab 2012 ab 2014
	4	Stallklima	Managementanweisungen für Einstreuqualität, Klimasteuerung /Schulungen	AG Wirtschaft/Tierhalter/Behörden	Erarbeitung Umsetzung	2011, ab 2012
	5	Kükentransporte (Kükentransporte innerhalb von 36 Std.)	Managementanweisung	AG, Wirtschaft/Behörden	Konzept Umsetzung	2012 ab 2013
	6	Umgang bei Einfangen und Verladung / Verletzungen	Schulungen Fänger/ Verladepersonal	Wirtschaft/ LWK / Tierhalter/Behörden	Beginn	2011

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert**. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

	7	Besatzdichte / Tierzahlen mit Auswirkungen auf Fußballenveränderungen i.V. mit Arzneimitteleinsatz	managementabhängige Besatzdichte über Festlegung von Tier-schutzindikatoren mit Rückmel-dungen von betrieblichen und amtlichen Befunden aus Schlachtung an Erzeugerbetrieb und ggf. Behörde, Pflichtbera-tung, Nachschulung, Reduzie-rung der Besatzdichte	AG Wirt-schaft/Tierhalter/Behörden Wirtschaft/Tierhalter/ Behör-den	Konzept Erprobung Umsetzung	2011, ab 2013 ab 2014
	8	Einheitliche Umsetzung von hohen landesinternen Stan-dards auf Bundesebene	Ausführungshinweise und Leitli-nien (Entwicklung auf Bundes-ebene berücksichtigen); Weiter-entwicklung der bestehenden Managementempfehlungen	AG	Beginn	2011
Puten	1	Selektion auf schnellwüchsige Rassen, →Praedisposition auf Gesundheitsstörungen	Abstimmung mit Europäischer Kommission / Zuchtunternehmen	ML	Beginn	2011
	2	Management bei schnell-wüchsigen Rassen	Weiterentwicklung der Manage-mentempfehlungen für beste-hende Rassen (u. a. Einstreu, Fütterungsempfehlung)	AG Wirtschaft/Tierhalter Tierhalter/Behörden	Erarbeitung Erprobung Umsetzung	2011 ab 2012 ab 2014
	3	Stallstruktur, Rückzugsmög-lichkeit, Beschäftigungsmög-lichkeit	Strukturierung der Ställe, Er-probung von Strukturelementen, Haltungsvorgabe	AG Wirtschaft/Wissenschaft Tierhalter/Behörden	Konzept Erprobung Umsetzung	2011, ab 2012 ab 2014

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert**. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

	4	Fußballenveränderungen (Tierschutzindikator) i.V. mit Arzneimitteleinsatz	Leitlinien für die gute betriebliche Praxis unter Berücksichtigung von Tierschutzindikatoren, Rückmeldesystem Schlachtbetrieb - Erzeugerbetrieb und ggf. Behörde, Pflichtberatung, Nachschulung, Reduzierung der Besatzdichte	AG Wirtschaft/Tierhalter/Behörden Wirtschaft/Tierhalter/Behörden	Konzept Erprobung Umsetzung	2011, ab 2012 ab 2014
	5	Kürzen der Schnabelspitze	Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept beginnend mit Ist-Zustandserhebung	AG	Konzept	2011/2012
Ausstieg Schnabelkürzen → Pilotbetriebe			Wirtschaft /Tierhalter/Wissenschaft/Behörden	Testphase	2011 - 2017	
Verzicht Schnabelkürzen			Tierhalter, Behörden	Umsetzung	2018	
	6	Umsetzungsproblematik nicht rechtsverbindlicher Mindestanforderungen auf Bundesebene	Entschließungsantrag Änd. TierSchNutzTV	ML	Dokument liegt vor	2011
Legehennen	1	Kürzen der Schnabelspitze	Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept	AG	Konzept	2011
			Ausstieg Schnabelkürzen → Pilotbetriebe	Wirtschaft / Tierhalter /Wissenschaft/ Behörden	Testphase	2011 - 2015
			Verzicht Schnabelkürzen	Tierhalter, Behörden	Umsetzung	2016

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“** orientiert. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

	2	Grundbedürfnisse in Kleingruppenhaltung (z.B. Ruheverhalten, Sandbaden)	Bestandsschutz für Kleingruppenhaltung (Entwicklung auf Bundesebene berücksichtigen)	Behörde, ML		2011
	3	tierschutzrechtliche Bewertung von Haltungsmodulen und Stalleinrichtungen	Prüf- und Zulassungsverfahren für serienmäßig hergestellte Stalleinrichtungen, ("Tierschutz-TÜV"), Ausführungshinweise zur TierSchNutzV auf Bundesebene	ML Wirtschaft, Behörden	Konzept Umsetzung	2011, 2015
Junghennen	4	Ausübenkönnen von artigen Verhaltensweisen	Verbot Käfighaltung auch für Legehennenküken und Junghennen	ML	Umsetzung	ab 2012
	5	Haltungsbedingungen (fehlende rechtsverbindliche Vorgaben auf Bundesebene)	Weiterentwicklung der Mindestanforderungen für die Junghennenhaltung, Änderung der TierSchNutzV	AG Wirtschaft/Tierhalter Behörden	Erarbeitung Erprobung Umsetzung	2012, ab 2013 ab 2016
Männl. Eintagsküken	6	Tötung ohne vernünftigen Grund	Weiterentwicklung/Umsetzung der Geschlechtsdifferenzierung im bebrüteten Hühnerrei, Definition des Begriffs "vernünftiger Grund" (Futtermittel?)	AG (Empfehlung Tierschutzbeirat berücksichtigen) / Wirtschaft, Behörden	Konzept und Umsetzung	2013
Elterntiere	7	Kürzen der Schnabelspitze	Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept	AG / Tierhalter	Erarbeitung	2011
			Ausstieg Schnabelkürzen → Pilotbetriebe	Wirtschaft / Tierhalter /Wissenschaft/ Behörden	Testphase	2013-2015

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert**. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

			Verzicht Schnabelkürzen	Tierhalter/ Behörden	Umsetzung	2016
	8	Haltungsbedingungen (fehlende rechtsverbindliche Vorgaben auf Bundesebene)	Leitlinien-Anforderungen z.B. an Besatzdichte, Sitzstangen, Tageslichteinfall	AG Wirtschaft / Tierhalter / Wissenschaft Behörden	Erarbeitung Erprobung Umsetzung	2011 ab 2012 ab 2016
Pekingenten	1	arteigenes Verhalten, insbesondere artgemäße Gefiederpflege und Badeverhalten bei fehlenden Wasserangebot, Fußballenveränderung	Weiterentwicklung Pekingentenvereinbarung in Bezug auf Wasser; Managementempfehlungen; Erarbeitung von Tierschutzindikator; Rückmeldung Schlachtbetrieb → Tierhalter	AG Wirtschaft / Tierhalter / Behörden	Dokument liegt vor Umsetzung	2011 ab 2012
Moschusenten	2	arteigenes Verhalten, insbesondere artgemäße Gefiederpflege und Badeverhalten bei fehlenden Wasserangebot,	Weiterentwicklung der Moschusentenvereinbarung in Bezug auf Wasser	AG Wirtschaft / Tierhalter Behörden	Erarbeitung Erprobung Umsetzung	2011 ab 2012 ab 2014
	3	Kürzen der Schnabelspitze	Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept	AG	Erarbeitung	2011
Ausstieg Schnabelkürzen → Pilotbetriebe			Wirtschaft / Tierhalter / Wissenschaft / Behörden	Testphase	2012	
Verzicht Schnabelkürzen			Tierhalter/Behörden	Umsetzung	ab 2013	

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

	4	arteigenes Verhalten, Stallstruktur, Auslauf und Tageslicht und einstreulose Haltung, fehlenden Auslauf, z.T. fehlendes Tageslicht	Weiterentwicklung der Vereinbarung z.B. in Bezug auf Struktur, Einstreu, Managementempfehlungen	AG Wirtschaft/Tierhalter Behörden	Dokument liegt vor Erprobung Umsetzung	2011 ab 2012 ab 2014
Milchkühe	1	Lebenszeit, Euter- und Klauenerkrankung	Zuchtauswahl auf Gesamtvitalität	AG / Zuchtverband	Beginn	2012
	2	Ganzjährige Stallhaltung auf Betonspalten im Bereich der Verkehrsflächen	Laufhof	AG- Tierhalter, Behörden	Konzept für Umsetzung Tierschutz- leitlinie Milchkuh- haltung in Altbauten	2011
	3	Eingeschränktes arteigenes Verhalten durch Anbindehaltung	Verbot Anbindehaltung / Übergangsfristen	ML Tierhalter, Behörden	Konzept für Umsetzung Tierschutz- leitlinie Milchkuh- haltung in Altbauten	2011
Kälber	4	Betäubungsloses Enthornen	Ausstieg aus dem betäubungslosen Enthornen	AG / Tierhalter/ Tierärztekammer/ Behörden	Konzept Umsetzung	2012 2013

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

	5	Kälberverluste z.B. durch Atemwegserkrankungen, Durchfälle ,erhöhten Arzneimitteleinsatz statt Managementverbesserung	Etablierung von Managementvorgaben auf der Basis von Tierschutzindikatoren	AG Tierhalter	Konzept Umsetzung	2012, ab 2013
Bullen	6	Strohlose Haltung auf Vollspaltenboden, hohe Besatzdichte, schlechtes Stallklima, Schwanzspitzenkürzen	Tierschutzleitlinien für die Bullenhaltung, Verzicht auf Schwanzspitzenkürzen, Förderprogramme für tiergerechte Haltung	AG Tierhalter, Behörden	Konzept Umsetzung	2013, ab 2018
Ferkel	1	Kastration	Verzicht auf betäubungslose Kastration	AG /Tierhalter	Erprobung	2015
	2	Kupieren der Schwänze	Leitlinie (= Praxisempfehlungen) Maßnahmen zur Verhinderung von Schwanzbeißen, Kannibalismus, Pilotbetriebe	AG Wirtschaft/Tierhalter/Wissenschaft Behörde	Konzept Erprobung Umsetzung	2011, ab 2012 ab 2016
Mast-schweine	3	Verletzungen und Erkrankungen durch Haltung (z.B. Bodengestaltung, Klima), unzureichendes Beschäftigungsmaterial und fehlerhaftes Management	Etablierung von Managementvorgaben auf der Basis von Tierschutzindikatoren, Schlachthofmonitoring (Verletzungen, Erkrankungen) Rückmeldung Schlachtbetrieb/Tierhalter, ggf. Behörde, Maßnahmen zur Verhinderung von Schwanzbeißen, Kannibalismus, Pilotbetriebe	AG Wirtschaft/Tierhalter/Wissenschaft/Behörden Tierhalter/ Behörden	Konzept Erprobung Umsetzung	2013; 2013-2015 2016

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert**. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.

Sauen / Ferkel	4	eingeschränktes arteigenes Verhalten durch fehlendes Nestbaumaterial z.B. in Kastenständen	Förderung der tierechten Haltung von Sauen; Umstrukturierung der Haltungseinrichtungen	AG Wirtschaft Tierhalter/ Wissenschaft Tierhalter/Behörden	Konzept Erprobung Umsetzung	2012 2013-2015 ab 2017
Kaninchen	1	keine artgerechte Haltung	Vorgaben für Haltung von Mast- und Zuchtkaninchen (Bund - und dann AG)	Bund	Dokument liegt vor	2012
Tiertransporte		unsachgemäße Verladevorgänge und Transportabwicklung, uneinheitliche Umsetzung in den EU-Mitgliedstaaten (z.B. Raum über Rückenhöhe, Rücksendung der Fahrtenbücher)	Eigenkontrollsystem zur Einhaltung der Vorgaben, Schulung des Personals f. Erhalt d. Sachkunde, Vorschlag für Nachschulungen, Überarbeitung d. EU-Tierschutztransportverordnung	AG Wirtschaft EU/Bund	Erarbeitung Umsetzung	2012 2012 und später je nach Maßnahme
Schlachten, Betäuben, Schächten		Betäubung und Tötung	Sicherstellung der tierechten Betäubung und Tötung im Schlacht- und Erzeugerbetrieb	AG Wirtschaft	Konzept Umsetzung	2012, ab 2013
Arzneimittelsatz		Arzneimittelsatz in der Nutztierhaltung (Resistenzentwicklung)	Ist-Zustandserhebung mit Auswertung	alle AG'en	Konzept	2011/2012
Tierschutzlabel		fehlt	Entwicklung			2014

Hinweis: Der „Tierschutzplan Niedersachsen“ stellt ein Arbeitsprogramm dar, an dem sich der **Lenkungsausschuss „Tierschutzstrategie“ orientiert**. Dieser Plan spiegelt nicht die endgültigen Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wider. Im Rahmen der Bearbeitung durch die Experten der eingebundenen Organisationen können sich noch Umstellungen hinsichtlich der Zwischenziele ergeben.